M 94
Ent.

© Münchner Ent. Ges.; Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

22. Jahrgang | 15. Februar 1973 | Nr. 1

Inhalt: Ch. Rieger: Kleiner Nachtrag zur Wanzenfauna des Kaunerberges im Oberinntal S. 1. — W. Dierl: Zur Nomenklatur der Gattung Canephora Heydenreich, 1851 S. 7. — B. Alberti: Über die Variabilität von Procris mauretanica Naufock. (Lep., Zygaenidae) S. 8. — Kleine Mitteilung: Änderung eines Namens S. 15. — Literaturbesprechung S. 16. — Aus der Münchener Entomologischen Gesellschaft S. 16. —

Kleiner Nachtrag zur Wanzenfauna des Kaunerberges im Oberinntal

Von **Christian Rieger**

Ein kurzer Sammelaufenthalt am Kaunerberg brachte eine Reihe recht interessanter Wanzenarten. Gesammelt wurde am 24. 5. 1972 um die Mittagszeit etwa zwei Stunden lang. Daniel und Wolfsberger (1955) veröffentlichten eine Liste mit 40 am Kaunerberg gefundenen Wanzen. Die tatsächliche Artenzahl dürfte sich bei vorsichtiger Schätzung jedoch auf das vier- bis fünffache belaufen. Die aufgefundenen Wanzen werden unten behandelt und zu einigen fraglichen Arten weitere Ausführungen gemacht.

Liste der aufgefundenen Wanzen

Bei Daniel und Wolfsberger (1955) bereits aufgeführte, also wiedergefundene Arten, sind mit einem * gekennzeichnet.

Miridae Hhn.
Chlamydatus pullus Reut., 2 ♂♂ von einer Kleeart gestreift.

Anthocoridae Am. & Serv.
Anthocoris nemorum L., 1 ♀
Orius niger Wff., 1 ♀. Beide am Straßenrand gestreift.

Nabidae Costa
***Nabis myrmecoides** Costa, 1 ♀
Nabis rugosus L., 2 ♂♂, 2 ♀♀. Die Meldung der Art *N. ferus* L. erscheint fraglich. *N. ferus* L., *N. punctatus* Costa und *N. pseudoferus* Rem. wurden bis zum Erscheinen der Arbeit Remanes (1953) als eine Art „*N. ferus* L." behandelt.

Reduviidae Latr.
Pygolampis bidentata Gz., 1 ♂
***Rhinocoris iracundus** Poda, 2 ♂♂, 1 Larve. Die beiden Imagines waren offensichtlich frisch gehäutet. Die nähere Untersuchung er-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gab, daß sie der Nominatrasse *i. iracundus* Poda angehören. *Rh. iracundus* steigt im Vintschgau bis zu den Trockenhängen von Taufers auf (ca. 1200 m). Der Genfluß zwischen den Populationen des Vintschgau und des Kaunerberges über den Reschen hinweg ist sicher unterbrochen. Verbindungen dürften jedoch durch das Inntal zu den Populationen Süddeutschlands bestehen, so daß mit einer Rassenbildung nicht zu rechnen ist.

Tingidae Costa
Tingis cardui L., 1 Ex. von einer Distel am Straßenrand. Nach Bator (1953) in Nordtirol weit verbreitet.
Dictyla echii Schrk., Zahlreiche Exemplare beim Streifen erbeutet. Bator (1953) meldet lediglich fünf Fundorte in Nordtirol.

Piesmidae Am. & Serv.
Piesma maculatum Lap., 1 Ex.

Lygaeidae Schill.
***Lygaeus equestris** L., Zahlreiche Exemplare auf der Vegetation und ebenso auf und unter Steinen, darunter mehrere Kopulae.
Macroplax preyssleri Fieb., 1♂, Thermophile Art!
Trapezonotus quadratus F., 1♀
Trapezonotus arenarius L., 2♂♂
***Rhyparochromus pini** L., 1 Ex.
Rhyparochnomus phoeniceus Rossi, 3 Ex., Thermophile Art, deren Verbreitungszentrum im Mittelmeergebiet liegt!
Rhyparochromus alboacuminatus Gz., 1 Ex.
***Megalonotus chiragra** F., 1 Ex.

Corizidae Stal
***Corizus hyoscyami** L., 1 Ex.
Rhopalus subrufus Gmel., 3 Ex.
Rhopalus parumpunctatus Schill., 3 Ex.
Stictopleurus punctatonervosus Gz., 2 Ex.

Coreidae Leach
Coriomeris denticulatus Scop., 1 Ex.

Pentatomidae Leach
***Holcostethus vernalis** Wff., 1 Ex.
Carpocoris fuscispinus Boh., 1 Ex.

Cydnidae Billb.
Canthophorus dubius Scop.. Insgesamt 6 Exemplare über den ganzen Hang verstreut gestreift. Nach Bator (1954) in Nordtirol häufig.

Kritische Bemerkung zur Meldung des Carpocoris pudicus Poda vom Kaunerberg

C. pudicus Poda ist eine südliche Art, die nördlich der Alpen nur sehr selten gefunden wird. So ist aus Baden-Württemberg nur ein sicher belegtes Exemplar bekannt, das um die Jahrhundertwende bei Ulm gesammelt wurde (Rieger, im Druck). Während *C. melanocerus* Mls. & Rey und *C. fuscispinus* Boh. bereits am Habitus leicht zu erkennen sind, sind *C. pudicus* Poda und *C. purpureipennis* Deg. immer wieder miteinander verwechselt bzw. gar nicht voneinander getrennt worden.

Im folgenden ist eine kleine Tabelle faunistischer und systemati-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

scher Arbeiten eingefügt. Sie zeigt, wie vorsichtig mit älteren aber z. T. auch mit neueren Meldungen, die sich mit den Arten *pudicus* Poda und *purpureipennis* Deg. befassen, umgegangen werden muß.

1891—93 Hüeber, Th.
Trennt *C. fuscispinus* Boh. und *C. nigricornis* F.. Zu letzterem rechnet er zwei Synonyme: *purpuripennis* de G. und *pudicus* Poda.

1907 Meess, A.
Meldet *C. purpuripennis* de G. (*nigricornis* F.) aus Baden und trennt eine v. *fuscispinus* Boh. ab.

1924 Hofmänner, B.
Erwähnt nur *C. fuscispinus* Boh.. Da in dem von ihm untersuchten Gebiet (Schweizerischer Nationalpark) mindestens noch eine weitere Art, nämlich *purpureipennis* Deg., vorkommt, liegt der Verdacht nahe, daß die Arten nicht voneinander getrennt wurden.

1926 Müller, A. J.
Meldet *C. pudicus* Poda (*purpureipennis* De Geer) als häufig und trennt eine var. *fuscispina* Boh. ab.

1935 Hedicke, H.
Führt nur *C. pudicus* Poda mit zwei Formen auf, darunter subsp. *fuscispina* Boh..

1954 Bator, A.
Nennt für Nordtirol *fuscispinus* Boh. und *pudicus* Poda. *C. purpureipennis* Deg. wird nicht erwähnt.

1958 Tamanini, L.
Unterzieht die Arten der Gattung *Carpocoris* einer Revision und zeigt, daß *pudicus* Poda und *purpureipennis* Deg. gute Arten sind.

1959 Southwood, T. R. E. & D. Leston
Führen für die Britischen Inseln nur *C. pudicus* (Poda) an. Dieser soll zwei Generationen haben: eine Herbst-Frühjahrsgeneration mit gerundeten, und eine Sommergeneration mit spitzen und schwarzen Pronotumecken. Im nördlichen Europa soll normalerweise nur die Form mit den spitzen Ecken — *fuscispinus* — vorkommen.

1961 Franz, H. & E. Wagner
Unterscheiden nicht zwischen beiden Arten und führen für die NO-Alpen nur *pudicus* Poda an.

1961 Fischer, H.
Gibt aus Schwaben für *purpureipennis* Deg. nur einen Fundort an, für *pudicus* Poda jedoch eine Vielzahl. Dieser Befund ist sehr unwahrscheinlich, Verwechslungen müssen daher befürchtet werden.

1961 Kless, J.
Meldet aus der Wutachschlucht nur *C. pudicus* Poda.

1966 Schwoerbel, W.
Führt vom Tübinger Spitzberg nur *C. pudicus* Poda an. Da er den dort häufigen *purpureipennis* Deg. nicht erwähnt, dürfte ganz sicher eine Verwechslung beider Arten vorliegen.

Die in gängigen Bestimmungswerken aufgeführten Verbreitungs- und Häufigkeitsangaben für die Wanzen dieser Gattung, die ja weitgehend auf den, wie oben gezeigt verwirrenden, Angaben früherer Autoren beruhen, erschweren die Erkennung.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

So finden sich bei Wagner (1961) folgende Angaben:

pudicus: Nur im Süden des Gebietes selten.
fuscispinus: Verbreitet, häufig.
purpureipennis: Nur im äußersten Norden und im Gebirge, stellenweise nicht selten.

In Süddeutschland ist die Häufigkeit jedoch folgende:

pudicus: Äußerst selten (s. o.).
fuscispinus: Selten, immer nur vereinzelte Stücke nachgewiesen.
purpureipennis: Weitaus häufigste Art. Vom Frühjahr bis in den Herbst auf verschiedenen Kräutern, insbesondere Compositen, oft in großer Zahl anzutreffen. An Wärmestellen des Albanstieges und des Neckartales geradezu gemein.

C. pudicus Poda dringt von Süden her in die Alpentäler ein und erreicht seine Höhengrenze hier wohl erst bei 1000 m (Aosta-Tal, St. Pierre 1000 m, 23. 7. 1970 Burmeister leg.; in coll. mea). Im Vintschgau, d. h. am Sonnenhang bei Naturns und ebenso an den Trockenhängen bei Taufers konnte ich die Art nicht feststellen, im Gegensatz zu *fuscispinus* Boh. und *purpureipennis* Deg.. Ganz auszuschließen ist das Vorkommen von *C. pudicus* Poda am Kaunerberg demnach wohl trotzdem nicht. Die Wahrscheinlichkeit spricht aber eher für *C. purpureipennis* Deg..

Die Arten der Gattung *Corpocoris,* insbesondere *purpureipennis* Deg., *pudicus* Poda und *mediterraneus* Tam., eignen sich wahrscheinlich gut als klimatische Anzeiger. Ihr Vorkommen oder Fehlen könnte als wichtiger Hinweis bei der Beurteilung bestimmter Gebiete dienen; dazu ist jedoch erforderlich, daß den Fundmeldungen zu trauen ist.

C. purpureipennis besiedelt Mittel- und Teile des nördlichen, sowie Gebirgslagen im südlichen Europa. *C. mediterraneus* ist, soweit die Verbreitung überhaupt genau bekannt ist, auf voll mediterrane Gebiete beschränkt. Unsicher ist der Wert von *pudicus.* Er besiedelt vielleicht die Übergangsgebiete zwischen den vorgenannten Arten. Die Verbreitungsdaten für die Art sind aber zu ungewiß (s. o.), als daß sichere Angaben erfolgen könnten.

Mit den üblicherweise benützten Bestimmungstabellen (Wagner 1961, 1966) sind *pudicus* Poda und *purpureipennis* Deg. vom Ungeübten nur schwierig zu unterscheiden. Andere Tabellen, wie die Arbeit von Tamanini (1958) sind als Aufsatz in einer ausländischen Zeitschrift vorhanden oder wie der *Carpocoris*-Abschnitt in Stichel (1955—62) in einem größeren Werk niedergelegt und so dem Sammler in der Regel nur schwer zugänglich. Da jedoch weitere genaue Angaben über die Verbreitung der genannten Arten sehr wünschenswert sind, werden in einem Anhang noch einmal die Unterschiede zwischen *pudicus* Poda und *purpureipennis* Deg. herausgestellt.

Anhang

Nach Färbungsmerkmalen sind *C. pudicus* Poda und *C. purpureipennis* Deg. nicht zu unterscheiden. Die Tiere variieren von hell gelblich bis dunkelrot. Besitzt man Vergleichsmaterial, so ist die Unterscheidung mit Hilfe der schwachen oder scharfen Einbuchtung des Scutellum-Randes gut möglich (s. Wagner 1966, p. 65, Abb. 46).

Ganz sicher lassen sich die Arten im männlichen Geschlecht an

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

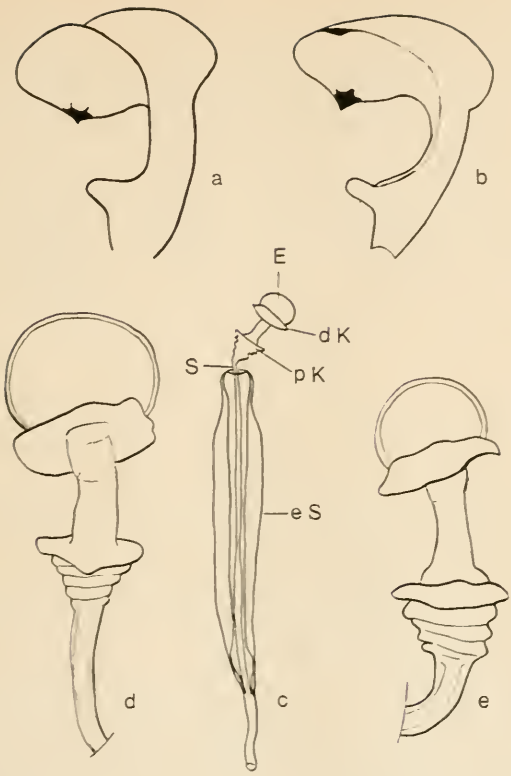

Abb. 1: a+b = Paramer, c = Spermatheka, d+e = Endstück der Spermatheka, a+d = *C. pudicus* Poda (Pouzilhac bei Nimes und St. Pierre im Aosta-Tal), b+e = *C. purpureipennis* Deg. (Pivca Slowenien und Tübingen Bad.-Württ.), c = *C. melanocerus* Mls. & Rey (Monte Generoso Tessin), c, d, e nach Mazeration.
dK = distaler Kragen (distal flange), E = Endblase der Spermatheka (spermathecal bulb), eS = erweiterter Teil des Spermathekaganges (dilated portion of spermathecal duct), pK = proximaler Kragen (proximal flange), S = Spermathekagang (spermathecal duct); englische Bezeichnungen nach Pendergrast (1957).

der Gestalt der Parameren unterscheiden. *C. pudicus* Poda besitzt nur eine zahnartige Apophyse am Processus hamatus (Abb. 1a).

Die Weibchen könnten vielleicht auch mit Hilfe der Form der Spermatheka getrennt werden. Insgesamt sind sich die Spermatheken der *Carpocoris*-Arten sehr ähnlich. Sie entsprechen im wesentlichen der in Abb. 1c dargestellten Spermatheka von *C. melanocerus* Mls. & Rey. Lediglich die Endstücke scheinen von Art zu Art zu variieren. So hat *C. pudicus* Poda eine größere Endblase und längeren Spermathekagang als *C. purpureipennis* Deg. (Abb. 1d+e). Ob diese Merkmale in beiden Arten konstant sind, könnten jedoch erst Untersuchungen an umfangreicherem Material, als es mir zur Verfügung steht, erweisen.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schlüssel

1. Processus hamatus der Parameren mit nur einer zahnartigen Apophyse (Abb. 1a). Scutellum-Rand mit scharfer Einbuchtung. Spermathekagang ungefähr genau so lang wie der Abstand zwischen den beiden Krägen; Durchmesser der Endblase von gleicher Länge (Abb. 1d) *C. pudicus* Poda

— Processus hamatus der Parameren mit zwei zahnartigen Apophysen (Abb. 1b). Scutellum-Rand mit seichter Einbuchtung. Spermathekagang kürzer als der Abstand zwischen den Krägen; Durchmesser der Endblase ebenfalls geringer (Abb. 1e) *C. purpureipennis* Deg.

Zusammenfassung

1. Vom Kaunerberg werden 26 Wanzenarten gemeldet, von denen 7 von dort bereits bekannt sind. Die Gesamtzahl der vom Kaunerberg bekannten Wanzen beträgt danach 59.
2. *Macroplax preyssleri* Fieb. und *Rhyparochromus phoeniceus* Rossi werden als wärmeliebende Arten gekennzeichnet. Sie unterstreichen den xerothermen Charakter des Fundortes.
3. Verbreitung und Verbreitungsmeldungen, die Art *C. pudicus* Poda betreffend, werden kritisch untersucht. Auf die Artmerkmale wird in einem Anhang hingewiesen.

Literatur

Bator, A. (1953): Die Heteropteren Nordtirols. I. Tingidae (Netzwanzen). Beitr. Ent., 3, 323—333.

— — (1954): Die Heteropteren Nordtirols. II. Pentatomoidea (Baumwanzenartige). Beitr. Ent., 4, 138—157.

Daniel, F. & J. Wolfsberger (1955): Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. I. Der Kaunerberghang im Oberinntal. Z. Wien. Ent. Ges., 40, 130—135 (Schluß).

Fischer, H. (1961): Die Tierwelt Schwabens. 1. Teil: Die Wanzen. 13. Bericht d. Naturforsch. Ges. Augsburg, 1—32.

Franz, H. & E. Wagner (1961): Hemiptera Heteroptera. In: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. II, 271—401. (Wagner, Innsbruck).

Hedicke, H. (1935): Heteroptera, Wanzen. (Quelle & Meyer, Leipzig).

Hofmänner, B. (1924): Die Hemipterenfauna des Schweizerischen Nationalparks (Heteropteren und Cicaden). Denkschr. Schweiz. nat.-forsch. Ges., 60.

Hüeber, Th. (1891—93): Fauna Germanica. Hemiptera heteroptera. (Die Halbflügler der Schnabelkerfe: Wanzen). Jh. Ver. Math. Naturwiss. Ulm, 3—5, 1—520.

Kless, J. (1961): Die Käfer und Wanzen der Wutachschlucht. Mitt. bad. Landesver. Naturk. Naturschutz N. F., 8, 79—152.

Meess, A. (1907): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Hemipteren-Fauna Badens. Mitt. bad. zool. Ver., 18.

Müller, A. J. (1926): Systematisches Verzeichnis der bisher in Vorarlberg aufgefundenen Wanzen (Hemiptera-Heteroptera Latr.). Arch. Insektenkunde Oberrhein., 2, 1—39.

Pendergrast, J. G. (1957): Studies on the reproductive organs of the Heteroptera with a consideration of their bearing on classification. Trans. R. Ent. Soc. Lond., 109, 1—63.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rieger, Chr. (im Druck): Die Wanzenfauna des Mittleren Neckartales und der angrenzenden Albhochfläche (Landkreise Nürtingen, Reutlingen, Tübingen). Jh. Ver. Naturkde Wttbg.
Schwoerbel, W. (1966): Ökologie und Faunistik der Wanzen und Zikaden auf dem Tübinger Spitzberg. In: Der Spitzberg bei Tübingen. Natur- und Landschaftsschutzgeb. Bad.-Württ., 3, 759—854.
Stichel, W. (1955—62): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa (Hemiptera — Heteroptera Europae). (Berlin-Hermsdorf).
Tamanini, L. (1958): Revisione del genere Carpocoris Klti. Mem. Mus. Civ. Stor. Nat. Verona, 6, 333—388.
Wagner, E. (1961): Ungleichflügler, Wanzen, Heteroptera (Hemiptera). (Quelle & Meyer, Leipzig).
— — (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentatomorpha. (Fischer, Jena).

Anschrift des Verfassers:
Christian Rieger, 74 Tübingen, Zoologisches Institut.

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München.)

Zur Nomenklatur der Gattung Canephora Heydenreich 1851

(Lepidoptera: Psychidae)

Von **Wolfgang Dierl**

Der Gattungsname *Canephora* wurde bisher Hübner zugeschrieben und in Verbindung mit der Art *unicolor* Hufnagel gebraucht. Tatsächlich hat Hübner diese Gattung aber niemals gültig beschrieben, obwohl er sie in anderer Form mehrmals nennt. Erstmals erfolgt dies im Tentamen, das ungültig erklärt ist. 1816 führt Hübner (1) den Begriff *Canephorae* als Stamm-Stirps im Sinne einer Überfamilie ein, ohne aber eine nominelle Gattung zu nennen. 1822 verwendet Hübner (2) den Begriff *Canephorae verae* für mehrere nominelle Arten im gleichen Sinn und wieder ohne Nennung einer nominellen Gattung. In beiden Fällen bleibt daher der Name *Canephora* unbeschrieben. Ausdrücklich als Gattung wird *Canephora* von Herrich-Schäffer 1845 (3) genannt. Aber hier wird keine nominelle Art eingeschlossen und der Name bleibt ohne Beschreibung. Das gleiche gilt für *Canephoridae*, die Herrich-Schäffer 1853—55 (4) einführt ohne Einschluß einer entsprechenden nominellen Gattung.

Erstmals gültig durch gleichzeitige Nennung von Gattung und Art wird *Canephora* von Heydenreich 1851 (5) eingeführt. Der Gattung *Canephora* werden die Arten *undulella* Tr., *bombycella* Hbn., *radiella* Curt., *nudella* O., *nitidella* Hbn., *plumella* (Den. u. Schiff.), *pulla* Esp., *hirtella* Ev., *reticulatella* Mn., *pectinella* Mn. und *pellucidella* Mn. zugeordnet. Eine Typusart wurde nicht festgelegt. Die Festlegung von Kirby 1892 (6) mit *unicolor* Hufn. ist ungültig, da diese Art in *Canephora* Heydenreich nicht eingeschlossen ist. Festgelegt wird hier *Psyche hirtella* Eversmann als Typusart von *Canephora* Heydenreich. Diese Art aber ist ein Synonym von *Pachythelia villosella* Ochsenheimer, so daß durch Isogenotypie *Canephora* Heydenreich 1851 ein jüngeres objektives Synonym von *Pachythelia* Westwood, 1848 ist. **Syn. nov.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Rieger Christian

Artikel/Article: Kleiner Nachtrag zur Wanzenfauna des Kaunerberges im Oberinntal 1-7